HOCHSCHULE COBURG



KLIMASCHUTZ 2024 KOMPAKT

Treibhausgas-Kernbilanz und Einordnung der Ergebnisse

INHALT

VORWORT 3

TREIBHAUSGAS-KERNBILANZ 2024 4–5
- Emissionen nach Scopes
- Emissionen nach Emissionsquelle

VERGLEICH DER TREIBHAUSGAS-KERNBILANZEN 6–7
- Gesamtemissionen der HSCO nach Scopes 2023–2024
- Gesamtwärme- und Stromemissionen 2023–2024
- Schlusswort & Ausblick

RÜCKBLICK 2024 – KLIMASCHUTZ AN UNSERER HOCHSCHULE 8–13
- Klimaschutz als Ergänzung unseres Nachhaltigkeitsportfolios
- Über die Erstellung des Konzepts hinaus
- Energiebezogene Leistung verbessern – Das Energiemanagementsystem
- Der Klima-E-Bus als Ergänzung des Coburger Stadtbilds
- Mobilität im Blick
- Wissen teilen, Menschen gewinnen
- Vernetzt über Coburg hinaus

QUELLEN, GLOSSAR UND IMPRESSUM 14

VORWORT

KLIMASCHUTZ 2024 KOMPAKT

Im Klimaschutzkonzept 2023[3] hat die Hochschule Coburg ihre erste Treibhausgasbilanz vorgelegt. Der vorliegende Bericht führt diese Bilanzierung in reduzierter Form fort und begründet damit die Reihe der jährlichen Klimaschutzberichte unserer Hochschule.

MISSION KLIMASCHUTZ

Die untenstehende Grafik verdeutlicht den langfristigen Anstieg der atmosphärischen CO_2-Konzentration. Während natürliche Klimaschwankungen über lange Zeiträume innerhalb eines vergleichsweise stabilen Rahmens von etwa 200 bis 300 ppm (parts per million) verliefen, ist seit Beginn der Industrialisierung ein deutlich beschleunigter Anstieg der Treibhausgaskonzentrationen zu verzeichnen. Der heutige CO_2-Gehalt der Atmosphäre liegt bei rund 423 ppm.[4] Diese Entwicklung geht mit einer signifikanten Erderwärmung einher. Infolgedessen lag die durchschnittliche Temperatur in Deutschland im Jahr 2024 um 2,7 °C über dem Mittel der Referenzperiode 1961–1990. Ohne wirksamen Klimaschutz (Hochemissionsszenario) ist bis Ende des Jahrhunderts (2071–2100) mit einer Erwärmung um etwa 3,0 bis 4,7 °C gegenüber 1971–2000 zu rechnen.[5]

Wir als Hochschule Coburg – als Teil der Region, als Ausbildungsstätte junger Menschen und als Impulsgeberin für nachhaltige Entwicklung – erkennen die wissenschaftliche Evidenz des menschengemachten Klimawandels an und wollen unseren Beitrag dazu leisten, die Klimakrise zu begrenzen.

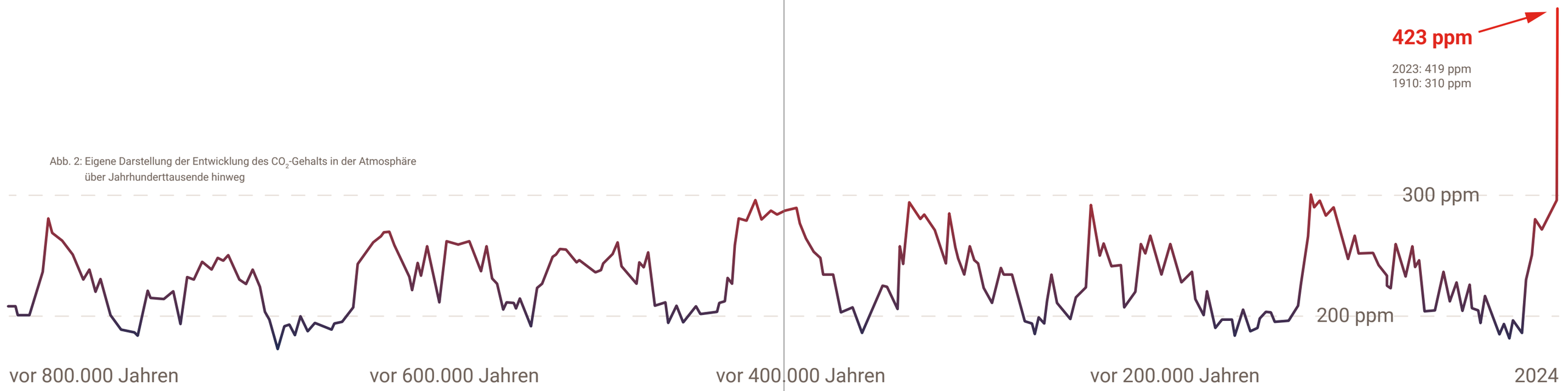
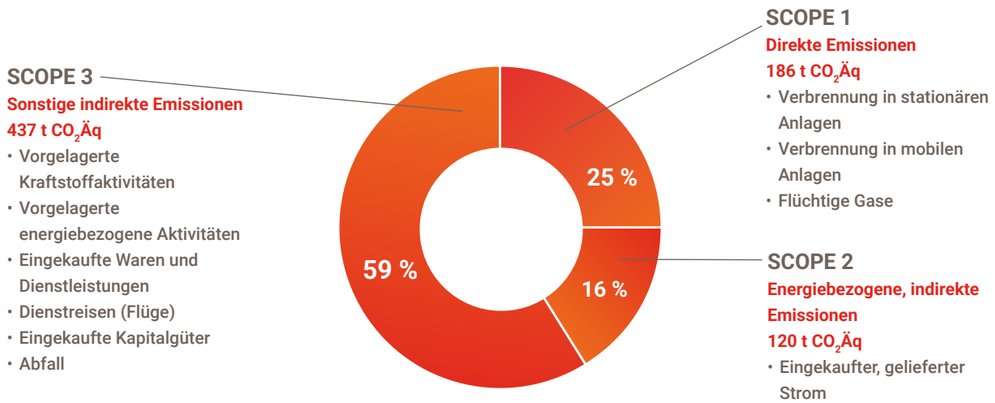


Abb. 2: Eigene Darstellung der Entwicklung des CO_2-Gehalts in der Atmosphäre über Jahrhunderttausende hinweg

Mit dem Berichtsjahr 2023 hat die Hochschule erstmals eine Treibhausgas-Kernbilanz[3] erstellt. Diese wird jährlich fortgeschrieben. Grundlage ist das Greenhouse Gas Protocol[6], ein standardisiertes Verfahren zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen, welches Emissionen nach Scope 1, Scope 2 und Scope 3 einteilt. Die Hochschule verfolgt dabei den Control Approach.

Abb. 3: Gesamtemissionen der Hochschule Coburg 2024 nach Scopes



Tab. 1: Gesamtemissionen der Hochschule Coburg 2024 nach Scopes

Scope, Subscope	Emissionen [t CO_2Äq]	Anteil [%]	Datengüte [–]
Scope 1 – Direkte Emissionen			
Stationäre Anlagen	170	23	hoch
Mobile Anlagen	17	2	hoch
Σ	**186**	**25**	
Scope 2 – Energiebez., indirekte Emissionen			
Strom	22	3	hoch
Wärme	98	13	hoch, ausreichend
Σ	**120**	**16**	
Scope 3 – Sonstige indirekte Emissionen			
Kraftstoffverbrauch	67	9	hoch
Strom	93	13	hoch
Wärme	42	6	hoch, ausreichend
Waren und Dienstleistungen	204	27	hoch, ausreichend
Dienstreisen (Flüge)	29	4	ausreichend
Abfall	2	<1	hoch
Σ	**437**	**59**	
Summe aller Scopes	**743**	**100**	

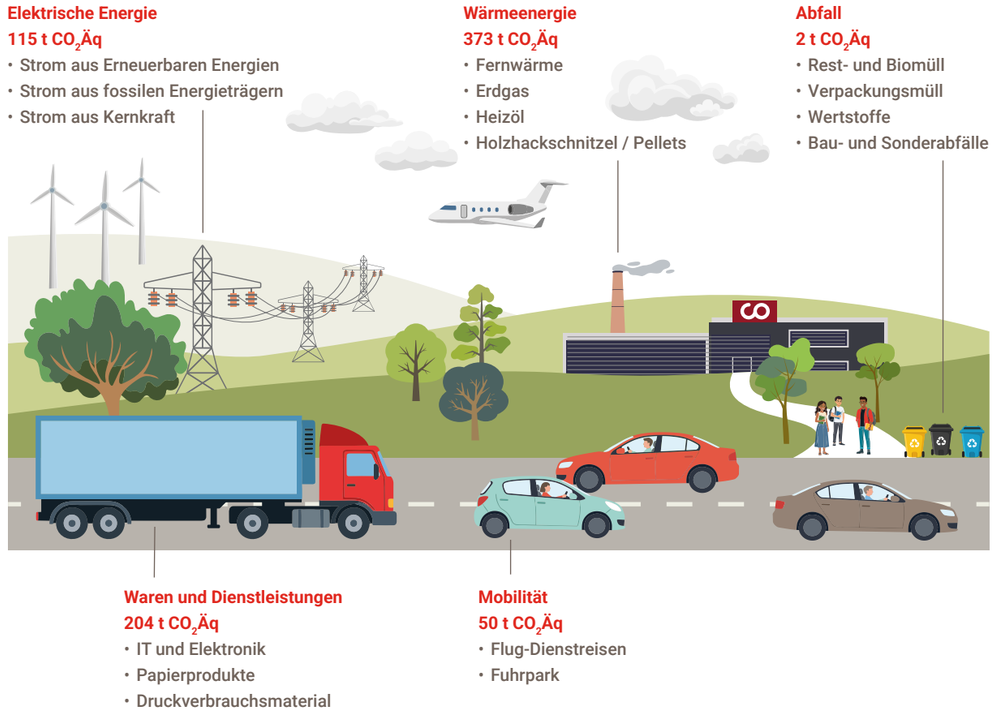
Die Treibhausgas-Kernbilanz 2024 zeigt, dass rund die Hälfte der Emissionen auf die Wärmeerzeugung entfällt. Dieser Bereich ist daher in den kommenden Jahren der zentrale Hebel für gezielte Emissionsminderungen.

Tab. 2: Gesamtemissionen aller Liegenschaften der Hochschule Coburg nach Emissionsquelle 2024

Emissionsquelle	Emissionen [t CO_2Äq]
Wärmeerzeugung	373
Stromverbrauch	115
Mobilität	50
Waren und Dienstleistungen	204
Abfall	2
Summe aller Emissionsquellen	**743**

Im Vergleich zur Treibhausgas-Bilanz 2023[3] fällt der reduzierte Umfang der Bilanzierung auf. „Pendeln der Mitarbeitenden“ und „Pendeln der Studierenden“ sowie „Auslandssemesterreisen Studierender“ werden nicht mehr bilanziert.

Abb. 4: Gesamtemissionen der Hochschule Coburg 2024 nach Emissionsquelle



Zum ersten Mal werden an unserer Hochschule Kernbilanzen direkt miteinander verglichen, zunächst die Bilanzen aus 2023[3] und 2024. Auffällig ist der starke Emissionsanstieg in Scope 3 (Abb. 5). Dieser ist auf die Beschaffung von Hardware zurückzuführen.

Abb. 5: Gesamtemissionen aller Liegenschaften der HSCO nach Scopes, 2023 bis 2024

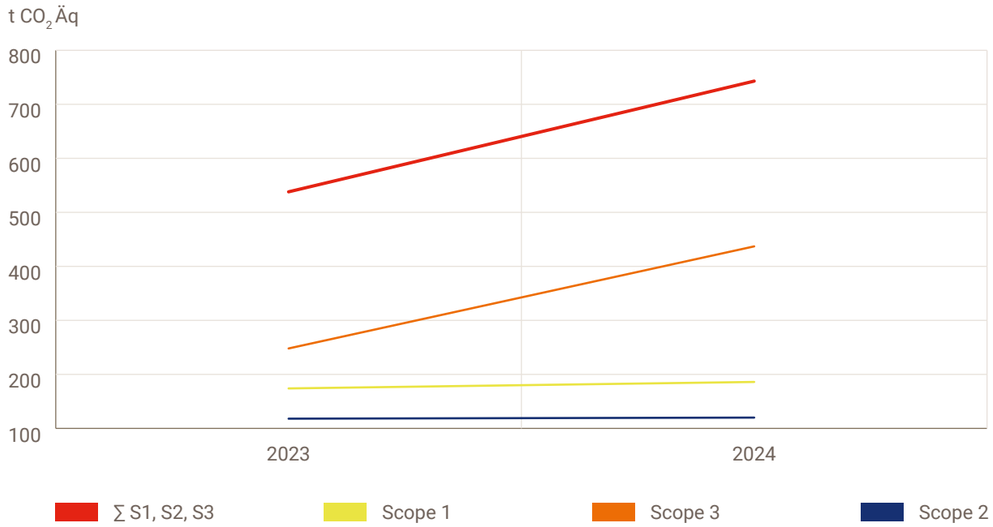
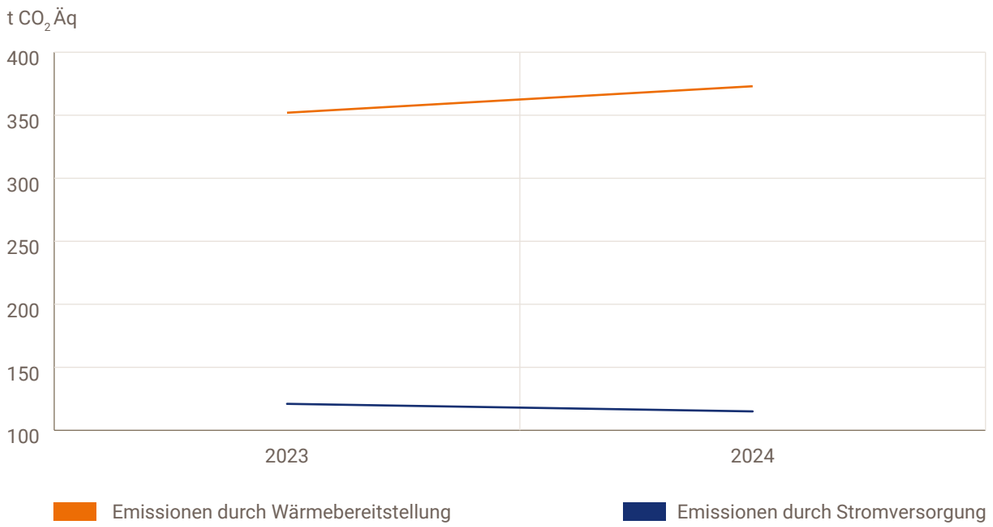


Abb. 6: Gesamtwärme- und Stromemissionen der HSCO, 2023 bis 2024



Ein Blick auf die einzelnen Liegenschaften zeigt, wie unterschiedlich sich Wärme- und Stromemissionen verteilen. Neben der Gebäudegröße prägen Nutzung, Baualter und Energieversorgung das Ergebnis.

Tab. 3: Wärmeemissionen nach Liegenschaft der HSCO 2024

Liegenschaft	Emissionen [t CO_2Äq]	Fläche [m^2]	Kennzahl [kg CO_2Äq/m^2]
Campus Friedrich Streib	235	39.080	6
Campus Design	62	10.530	6
Stadtpunkt Fugenlos	1	159	8
Sonntagsanger	3	466	6
Alte Kühlhalle	5	451	12
CRAI	1	655	2
Lucas-Cranach-Campus	62	2.297	27
Bamberger Akademien	4	409	9
Summe aller Liegenschaften	**373**		

Tab. 4: Stromemissionen nach Liegenschaft der HSCO 2024

Liegenschaft	Emissionen [t CO_2Äq]	Fläche [m^2]	Kennzahl [kg CO_2Äq/m^2]
Campus Friedrich Streib	85	39.080	2
Campus Design	2	10.530	<1
Stadtpunkt Fugenlos	<1	159	<1
Sonntagsanger*	9	466	18
Alte Kühlhalle	1	451	3
CRAI	<1	655	<1
Lucas-Cranach-Campus*	13	2.297	6
Bamberger Akademien*	5	409	12
Summe aller Liegenschaften	**115**		

*Strommix, kein Öko- oder Grünstrom

SCHLUSSWORT & AUSBLICK

Die flächenbezogene Kennzahl macht die Liegenschaften vergleichbar, ist aber kein Effizienzmaßstab: Nutzung, Baualter und Energieversorgung prägen das Ergebnis mit. Hinzu kommt, dass die Bilanzierungsgrenzen nicht konstant bleiben. Das CRAI ging erst im Herbst 2024 in Betrieb, Stadtpunkt Fugenlos und Sonntagsanger sind letztmals enthalten.

Mit der Kernbilanz liegt dennoch erstmals der Beginn einer Zeitreihe mit methodisch gleichbleibendem Zuschnitt vor. Sie ist die Voraussetzung dafür, die Wirkung künftiger Maßnahmen nachzuweisen und zeigt zugleich, wo die Hebel liegen: rund die Hälfte der Emissionen entfällt auf die Wärmeerzeugung, ein erheblicher Anteil auf die Beschaffung. Ausgeblendet bleibt ein wesentlicher Bereich, das Pendeln.

Was 2022 mit einzelnen Initiativen begann, hat die Hochschule Coburg 2024 in eine tragfähige Struktur überführt – mit dem Ziel, den eigenen Treibhausgasausstoß messbar zu senken.

KLIMASCHUTZ ALS ERGÄNZUNG UNSERES NACHHALTIGKEITSPORTFOLIOS

Bereits 2022 begann die Hochschule Coburg, den Nachhaltigkeitsgedanken in der Hochschulgemeinschaft zu verankern. Unter Leitung der Nachhaltigkeitsbeauftragten Prof. Dr. Susanne Esslinger fanden die 1. Coburger Nachhaltigkeitstage statt. Im November 2022 eröffnete im Rahmen der Public Climate School das Green Office auf dem Hauptcampus. Studierende und Mitarbeitende führen es gemeinsam, als Treffpunkt und Anlaufstelle für Ideen rund um den Erhalt unserer Lebensgrundlagen.

2023 organisierte die Hochschule die Nachhaltigkeitstage gemeinsam mit dem Verein MakingCulture zum zweiten Mal. Ende des Jahres folgte der nächste Schritt: Mit dem Referat Nachhaltigkeit erhielt das Thema innerhalb der Hochschule eine feste Struktur.

Abb. 7: Auftaktveranstaltung der Nachhaltigkeitstage 2023, Rede von Präsident Prof. Dr. Stefan Gast



Im Februar 2024 fiel schließlich der Startschuss für den Klimaschutz an der Hochschule: Das Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsteam kam zu seinem Auftakttreffen zusammen. Dabei waren Vizepräsident Prof. Dr. Felix Weispfenning, Projektleiter Prof. Mario Tvrtković, Klimaschutzmanager Rafael Vogt und die Nachhaltigkeitsbeauftragte Prof. Dr. Susanne Esslinger. Hinzu kamen Stefan Schwuchow vom Referat Nachhaltigkeit sowie aus der Abteilung Technik und Bauen deren Leitungen Susanna Buchwald und Sandro Krempel und die Mitarbeiterin Nicole Schmöe. Grundlage war das staatliche Förderprojekt „KSI: KlimaCo+ – Integriertes Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement für die Hochschule Coburg“.

Klimaschutz braucht Rückhalt von oben und Beteiligung von allen. Beides fand sich 2024 an der Hochschule Coburg.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz förderte es ab dem 1. Februar 2024 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Damit setzte die Hochschule auch ihre Selbstverpflichtung aus dem Hochschulvertrag 2023–2027 um, eine Treibhausgasbilanz mit Reduktionspfad zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Abb. 8: Erstes Treffen des Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsteams; v. l. n. r.: Nicole Schmöe, Susanna Buchwald, Stefan Schwuchow, Rafael Vogt, Prof. Dr. Susanne Esslinger, Prof. Mario Tvrtković



Die Aufgaben im Projekt waren klar umrissen. Am Anfang stand eine umfassende Energie- und Treibhausgasbilanz, erstmals für das Bilanzjahr 2023. Darauf bauten eine Potenzialanalyse, ein Referenz- und ein Klimaschutzszenario sowie konkrete Minderungsziele auf. Gemeinsam mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden sollte ein Maßnahmenkatalog entstehen, ergänzt um eine Verstetigungsstrategie, ein Controlling-Konzept und eine Kommunikationsstrategie. Das Projekt war auf zwei Jahre angelegt: Im ersten Jahr sollte das Klimaschutzkonzept erarbeitet werden, im zweiten Jahr die Umsetzung erster Maßnahmen beginnen.

ÜBER DIE ERSTELLUNG DES KONZEPTS HINAUS

Das Klimaschutzkonzept war 2024 nicht das einzige Vorhaben. Parallel startete das Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsteam erste konkrete Projekte, informierte die Hochschulgemeinschaft und vernetzte sich

Mit dem Förderprojekt KSI: KlimaCo+ erhält der Klimaschutz an der Hochschule Coburg ab Februar 2024 ein eigenes Management und einen klaren Fahrplan: ein Jahr für das Klimaschutzkonzept, ein Jahr für den Einstieg in die Umsetzung.

weit über Coburg hinaus. Möglich war das nur mit breitem Rückhalt: Kanzler Dr. Matthias J. Kaiser und die Hochschulleitung unterstützten die Arbeit von Beginn an. Als Leiter der Hochschulverwaltung verantwortet Herr Dr. Kaiser Haushalt, Räume und Gebäude und damit genau die Bereiche, in denen Klimaschutz im Hochschulbetrieb wirksam wird. Eine tragende Rolle spielte außerdem die Abteilung Technik und Bauen unter der Leitung von Susanna Buchwald und Sandro Krempel. Ohne ihr Wissen und das des gesamten Teams der Abteilung Technik und Bauen über Gebäude, Anlagen und Zählerstellen wären viele Schritte nicht denkbar gewesen.

ENERGIEBEZOGENE LEISTUNG VERBESSERN – DAS ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM

Am 12. Juli 2024 begannen die Arbeiten am Energiemanagementsystem der Hochschule. Anlass ist das Energieeffizienzgesetz: Öffentliche Stellen mit einem jährlichen Endenergieverbrauch ab einer Gigawattstunde müssen bis 2045 jedes Jahr zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr einsparen. Ab drei Gigawattstunden ist zusätzlich ein Energie- oder Umweltmanagementsystem vorgeschrieben. Allein der Hauptcampus liegt mit über fünf Gigawattstunden deutlich darüber.

Abb. 9: Treffen der Abteilung Technik und Bauen mit Prof. Dr. Matthias Mörz und seinen Studierenden bzgl. EnMS



Wer sparen will, muss aber zuerst messen. Ein Energiemanagementsystem folgt einem wiederkehrenden

Vom Stromzähler bis zum Stadtbus und darüber hinaus: 2024 machte die Hochschule Coburg Klimaschutz messbar und sichtbar.

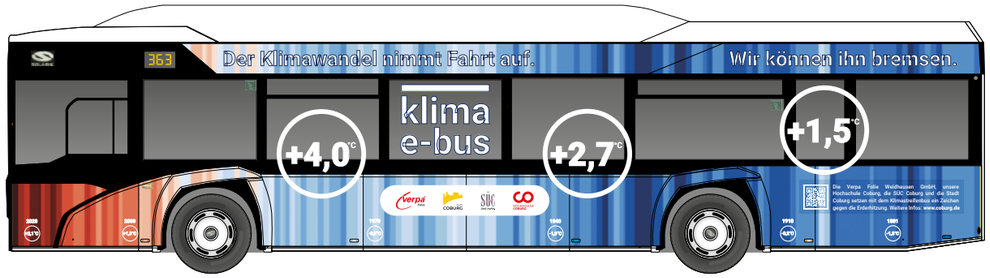
Kreislauf aus Planen, Umsetzen, Überprüfen und Verbessern. Am Anfang steht die Bestandsaufnahme: Wo wird wie viel Energie verbraucht? Auf dieser Grundlage lassen sich übermäßige Verbräuche erkennen, Maßnahmen und Umsetzungspläne erarbeiten und Verteilung und Nutzung von Energie vorausschauend steuern.

Den ersten Schritt ging die Hochschule gemeinsam mit Studierenden. Studierende von Prof. Dr. Matthias Mörz nahmen die bestehende Infrastruktur auf, und Sebastian Bieber aus der Abteilung Technik und Bauen führte sie zu allen relevanten Zählerstellen der Hochschule. Weitere Studierendenarbeiten, betreut von Prof. Dr. Matthäus Brela und Prof. Dr. Michael Schaub, befassen sich mit der Übergabe der Zählerdaten und der effizienten Nutzung der Haustechnik. Das Hochschul-Startup coyot.io übernahm das Monitoring der gewonnenen Daten. So wurde das Energiemanagement zum Realprojekt: Es bietet praktische Erfahrung für Studierende und liefert zugleich greifbare Ergebnisse für Klimaschutz und Energiekosten.

DER KLIMA-E-BUS ALS ERGÄNZUNG DES COBURGER STADTBILDS

Bereits 2024 begannen die Vorbereitungen für ein Projekt, das Klimaschutz mitten ins Coburger Stadtbild trägt: den Klima-E-Bus. Initiiert hat ihn Klimaschutzmanager Rafael Vogt, von Anfang an gemeinsam mit Stefan Sauerteig, dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt Coburg. Mit der Stadt Coburg, der SÜC Bus und Aquaria und der Verpa Folie Weidhausen als Hauptsponsor fanden sich starke regionale Partner. Die Folierung zeigt die Klimastreifen nach Ed Hawkins, die den Anstieg der globalen Temperatur seit 1850 abbilden. Der Bus fährt im Linienverkehr und soll zusätzlich als mobiler Veranstaltungsraum dienen. Die offizielle Vorstellung des fertig folierten Busses soll 2025 erfolgen.

Abb. 10: Entwurf des Klima-E-Bus-Designs, erstellt von Selina Eller, Kommunikationsdesignerin, Hochschule Coburg



MOBILITÄT IM BLICK

Auch die Mobilität rückte 2024 in den Fokus. Im Mai unterstützte die Projektgruppe zur „Entwicklung eines Vernetzungs- und Mobilitätskonzepts“ das Klimaschutzmanagement mit ihren Ergebnissen einer detaillierten Mobilitätsumfrage. Studierende, Lehrende und Mitarbeitende konnten darin angeben, wie

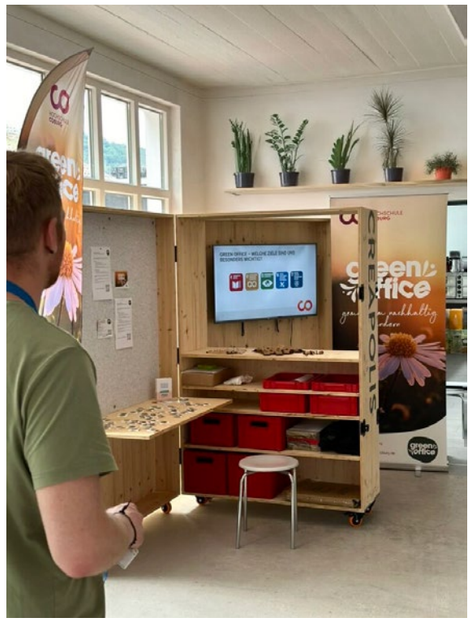
Ob im Hörsaal, im Green Office oder in der Kulturfabrik: 2024 holte die Hochschule Coburg den Klimaschutz dorthin, wo Menschen zusammenkommen.

sie zur Hochschule kommen. Die Ergebnisse sollen in einen Plan für eine nachhaltigere Mobilität an der Hochschule und zwischen ihren Standorten und damit in das Klimaschutzkonzept 2023 einfließen.

WISSEN TEILEN, MENSCHEN GEWINNEN

Klimaschutz gelingt nur, wenn viele mitmachen. Im Sommersemester 2024 stellte sich das Klimaschutzmanagement mit seinen Aufgaben im Studium-Generale-Kurs „Nachhaltigkeitsberichterstattung – yes we can“ von Prof. Dr. Susanne Esslinger vor. Gemeinsam mit dem Green Office entstand zudem die Kurzvortragsreihe „Klimaschutz und Nachhaltigkeit an deiner Hochschule Coburg“. In höchstens 15 Minuten stellt sich das Green Office in verschiedenen Vorlesungen vor, während das Klimaschutzmanagement die Dringlichkeit des Handelns gegen die Erderhitzung aufzeigt. Die Reihe informiert über Fortschritte und lädt Studierende ein, sich einzubringen. Das geht über die aktive Mitarbeit im Green Office, aber auch schon über Hinweise im anonymen Feedback-Formular oder das Teilen von Beiträgen in sozialen Medien.

Abb. 11: John Gottschling, Green Office, Nachhaltigkeitstage 2024, Kulturfabrik Cortendorf



Sichtbar wurde die Hochschule auch bei den dritten Coburger Nachhaltigkeitstagen vom 20. bis 22. Juni 2024 in der Kulturfabrik Cortendorf. Mit dabei war die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbox der Hochschule, gebaut vom CREAPOLIS-Team. Rund um das Leitthema Wasser gab es Vorträge unter anderem von Till Kellerhoff (Club of Rome) und Prof. Dr. Martin Grambow. Erstmals gab es auch ein Schulprogramm mit rund 400 Schüler*innen.

VERNETZT ÜBER COBURG HINAUS

Klimaschutz an Hochschulen ist Teamarbeit, auch zwischen den Hochschulen. Am 25. und 26. Juni 2024 reisten Prof. Dr. Susanne Esslinger und Rafael Vogt zum Jahres-Hub der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen nach Darmstadt, der unter dem Motto „Wirkung entfalten – in Stadt und Region“ stand. Am 17. Juli folgte das Treffen der Klimaschutzmanagerinnen und -manager an der OTH Regensburg. Dort ging es unter anderem um angemessene Klimakommunikation und um organisatorische Fragen der stetig wachsenden Gemeinschaft. Beide Male war der „Coburg Flitzer“ im

Klimaschutz endet nicht an der Stadtgrenze. 2024 tauschte sich die Hochschule Coburg in Darmstadt, Regensburg und Hof mit anderen aus und brachte neue Impulse für die eigene Arbeit mit nach Hause.

Einsatz, das E-Carsharing von SÜC und Stadt Coburg.

Zwei Tage später, am 19. Juli, vertrat Susanna Buchwald (Abteilung Technik und Bauen der Hochschule Coburg) die Hochschule beim 17. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Hof. Rund 550 Gäste kamen, das Motto lautete „Ressourcen für morgen und heute – Fahrplan für eine sichere Zukunft“. Ihre Eindrücke aus dem Panel zur Infrastruktur als Kernthema der Energiewende flossen anschließend in die Arbeit an der Transformation der Hochschulinfrastruktur ein. Regelmäßigen Austausch bot außerdem das Zentrum Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN). Seine Arbeitsgruppe Klimaschutzmanagement ist die Plattform der bayerischen Hochschul-Klimaschutzmanagerinnen und -manager, und mit dem dort entwickelten Tool BayCalc bilanzieren alle ihre Treibhausgasemissionen einheitlich. Am 24. Oktober 2024 war das BayZeN schließlich zum Begrüßungsgespräch an der Hochschule Coburg zu Gast.

Abb. 12: Treffen der Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager an der OTH Regensburg



Wer auf 2024 zurückblickt, sieht weit mehr als die bloße Arbeit am Klimaschutzkonzept. Dafür danken wir allen Beteiligten, die mitgewirkt und ihre Zeit für dieses wichtige Thema investiert haben. Klimaschutz kann keine Stelle allein erledigen, es braucht die ganze Hochschule. Deshalb laden wir alle ein, sich einzubringen: im Green Office, über das Feedback-Formular oder mit eigenen Ideen. Gemeinsam machen wir aus dem Aufbruch von 2024 dauerhafte Veränderung.

QUELLEN

Seite 1

Warming Stripes Hawkins, Ed (2026): Warming Stripes Deutschland 1881–2025 (Grafik), Reading: University of Reading, Datengrundlage: Deutscher Wetterdienst (DWD), [online] https://showyourstripes.info/s/europe/germany/all [23.09.2026].

+2,7°C Deutscher Wetterdienst (2025): Klimastatusbericht Deutschland Jahr 2024 (Bericht), Offenbach am Main: Selbstverlag des Deutschen Wetterdienstes, Referenzperiode 1961–1990, [online] https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimastatusbericht/publikationen/ksb_2024.pdf?__blob=publicationFile&v=5 [23.09.2026].

Seite 3

[3] Vogt, Rafael; Knauer, Birgit; Tvrtković, Mario (2024): Integriertes Klimaschutzkonzept 2023 Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg (Abschlussbericht), Coburg: Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg, Bilanzierungsjahr 2023, [online] https://www.hs-coburg.de/wp-content/uploads/2026/02/Integriertes-KSK-der-HSCO-fuer-2023.pdf [23.09.2026].

[4] Lan, Xin; Tans, Pieter; Thoning, K. W. (2026): Trends in globally-averaged CO_2 determined from NOAA Global Monitoring Laboratory measurements (Datensatz), Boulder: NOAA Global Monitoring Laboratory, [online] https://doi.org/10.15138/9N0H-ZH07.

[5] Umweltbundesamt (o. J.): Monitoringbericht 2023 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel: Klimaentwicklung in Deutschland (Webseite), Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt, Bezugszeitraum 1971–2000, [online] https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/monitoring-zur-das/monitoringbericht-2023-zur-das-klimaentwicklung-in [23.09.2026].

Seite 4

[6] World Resources Institute; World Business Council for Sustainable Development (2004): The Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition (Standard), [online] https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf [24.09.2026].

GLOSSAR

CO_2	Kohlenstoffdioxid. Entsteht vor allem beim Verbrennen fossiler Energieträger und ist das wichtigste vom Menschen verursachte Treibhausgas.
ppm	„parts per million", also Teile pro Million. Beispiel: Bei 420 ppm sind unter einer Million Luftteilchen rund 420 CO_2-Moleküle. Das entspricht etwa 0,04 %.
Treibhausgas	Gas, das die von der Erde abgestrahlte Wärme zurückhält und so die Atmosphäre erwärmt. Neben CO_2 gehören u. a. Methan (CH_4), Lachgas (N_2O) und fluorierte Gase dazu. In Bilanzen werden sie in CO_2-Äquivalente (CO_2Äq) umgerechnet.
Hochemissions-szenario	Klimaszenario, in dem die Treibhausgasemissionen bis 2100 ungebremst weiter steigen („Weiter-wie-bisher"). Beim IPCC heißt es RCP8.5 bzw. in neueren Berichten SSP5-8.5.
Scope 1	Direkte Emissionen aus Quellen der Hochschule selbst, z. B. eigene Heizanlagen, Fahrzeuge oder Kältemittelverluste.
Scope 2	Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie, also Strom und Fernwärme.
Scope 3	Alle weiteren indirekten Emissionen entlang der Vorkette. In der HSCO-Kernbilanz sind das die Kategorien aus dem StMWK-Schreiben vom 13.01.2025: IT-Beschaffung, Vorketten von Strom und Wärme, Dienstreisen, Abfall und Papier. Das Pendeln ist nicht enthalten.
Control Approach	Methode nach dem GHG Protocol, mit der die Bilanzgrenze festgelegt wird. Eine Organisation bilanziert 100 % der Emissionen aller Betriebe, die sie kontrolliert.
CRAI	Coburg University Research Center for Responsible Artificial Intelligence, ein Forschungsinstitut der Hochschule Coburg
Public Climate School	Bildungsformat, das Students for Future ins Leben gerufen hat.
EnMS	Energiemanagementsystem. Damit wird der Energieverbrauch systematisch erfasst und die Energieeffizienz fortlaufend verbessert, in der Regel nach ISO 50001 im Plan-Do-Check-Act-Zyklus.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Rafael Vogt (rafael.vogt@hs-coburg.de), Abt. TeBa, Klimaschutz- und Energiemanagement



Hochschule für angewandte Wissenschaften
Friedrich-Streib-Straße 2
96450 Coburg
www.hs-coburg.de